

**Krieg, Gewalt und Flucht in Syrien und Nordirak**  
**Aufruf zur Fürbitte und tätigen Nächstenliebe**  
***Synodalerklärung, Kreissynode Dortmund, November 2014***

Die Lage in Syrien und Irak macht uns sprachlos. Angesichts der Not der Menschen sind wir aber herausgefordert, nicht in Sprachlosigkeit zu verharren. Die Friedensbotschaft der 120 muslimischen Gelehrten an Anführer und Kämpfer des „Islamischen Staates“ ermutigt uns dabei, unbeirrt für den Frieden zwischen den Religionen einzutreten.

Die humanitäre Lage in Teilen des Irak und Syriens ist desolat. Wir sehen die Bilder von Krieg, willkürlichen Tötungen und schweren Menschenrechtsverletzungen wie zum Beispiel der Verschleppung von Frauen. Eine „fanatische Terrorbande, die vorgibt im Namen des Islam zu handeln“ (Präses Annette Kurschus) verfolgt alle, die sie für Andersgläubige halten: Muslim/innen anderer islamischer Richtungen, Jezid/innen und nicht zuletzt Christ/innen.

Inzwischen sind Hunderttausende aus Angst um ihr Leben aus der Region geflohen. Allein in der Türkei sollen sich inzwischen 1,4 Millionen syrischer Flüchtlinge befinden. Eine Delegation der westfälischen Landeskirche hat die Flüchtlingslager vor kurzem besucht.

- Die Kreissynode bittet die Verantwortlichen in Bund und Land, sich für den Schutz der Verfolgten nach den Regeln der Humanität und des Völkerrechts einzusetzen und in unserem Land großzügige Regelungen zur Aufnahme der Menschen auf der Flucht zu ermöglichen.
- Unsere Verantwortung für den Frieden sehen wir in der Solidarität mit den Flüchtlingen, die in unserer Region ankommen, nicht zuletzt syrische Christ/innen. Wir haben uns bereits vor einem Jahr mit der Synodalerklärung "Die Augen nicht verschließen vor der Not der Flüchtlinge" zu unserer christlichen Verpflichtung zum Schutz der Flüchtlinge bekannt.
- Seitdem haben wir uns weiter mit den örtlichen Kirchengemeinden diakonisch engagiert, durch Gespräche mit den Verantwortlichen über die Entwicklung informiert und an der Suche nach Wohnraum für die Unterbringung von Flüchtlingen beteiligt. Auch die Bildungsangebote für jugendliche Flüchtlinge setzen wir fort. Unser diakonisches Werk arbeitet daran, die Kapazitäten der Beratung zu erhöhen und der Kirchenkreis bietet eine Fortbildungsreihe an, um Ehrenamtliche für die Flüchtlingsarbeit zuzurüsten.
- Wir halten fest am interreligiösen Dialog der Religionen und pflegen die gewachsenen Kontakte, insbesondere zu den jüdischen und muslimischen Gemeinden in unseren Städten.

Wir bitten Gott um seinen Frieden für diese Welt und erinnern an Jesu Verheißung: Selig sind die Friedfertigen.

Wir schließen alle Menschen, die unter Gewalttaten leiden, in unsere Gebete ein.

Wir bitten alle Menschen, sich in Fürbitte und tätiger Nächstenliebe für die Flüchtlinge in der Ferne und hier bei uns einzusetzen.

*Antragsteller: KSV*  
*Einbringung: Pfr Stiller*